



## SCHWÄLBCHEN MOLKEREI Jakob Berz AG

### Konzernzwischenlagebericht zum 30. Juni 2025

#### Wirtschaftliches Umfeld

Der deutsche Milchmarkt zeigte sich in der ersten Jahreshälfte 2025 insgesamt robust. Die absatz- und beschaffungsseitig relevanten Einflussfaktoren auf die einzelnen Teilmärkte waren im Wesentlichen gleich zum Vorjahr. Hierbei bewegten sich die Durchschnittserlöse auf einem hohen Niveau seitwärts, sei es für Butter und Milchpulver, Käse und Molkenpulver sowie für Konsummilch und Frischprodukte. Demnach lagen auch die Auszahlungspreise an die Landwirte bei wenig Schwankung überdurchschnittlich hoch. Wie im Vorjahr bestand die große Divergenz bei der Rohstoffverwendung fort, mit einer preislich festen Fettkomponente und einer relativ schwächeren Eiweißkomponente.

Seit Jahresanfang erreichte die bundesweite Anlieferung durchgängig nicht die Vorjahresmenge, weshalb das Rohstoffaufkommen kumuliert bis Ende Juni um 1,9% niedriger war. Da aber zugleich die Inhaltsstoffe Fett und Eiweiß höher lagen, waren die Molkereien ausreichend mit Rohstoff versorgt. Ganzheitlich standen sich das Rohstoffangebot und die Produktnachfrage im ersten Halbjahr 2025 ausgeglichen gegenüber. Besonders der Inlandsabsatz über den Lebensmittelhandel erwies sich als sehr aufnahmefähig. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass das Kaufverhalten von Milch- und Käseerzeugnissen vor allem auf niedrigpreisige Discount- und Handelsmarken sowie auf Aktionsangebote ausgerichtet ist.

In einem unsicheren und rezessiven gesamtwirtschaftlichen Umfeld konnte sich die mittelständische SCHWÄLBCHEN-Gruppe im ersten Halbjahr 2025 nur knapp behaupten. Während bei der SCHWÄLBCHEN MOLKEREI AG der stärker als der Umsatz gestiegene Aufwand ein lediglich neutrales Ergebnis ermöglichte, konnte die Frischdienst GmbH dank des erfolgreichen Belieferungsgeschäfts im Außer-Haus-Markt einen Halbjahresgewinn auf zufrieden stellendem Niveau erreichen.

#### Produktion und Absatz

Bei der SCHWÄLBCHEN AG war die Milchverarbeitung im ersten Halbjahr 2025 mit 52,7 Mio. kg nahezu gleichauf zum Vorjahr (Vj. 53,5 Mio. kg). Der im ersten Quartal noch vorhandene Rückstand bei der Eigenanlieferung wurde ab April durch neu hinzugekommene Milcherzeuger kompensiert.

Das SCHWÄLBCHEN-Sortiment ist als qualitativ hochwertig anerkannt und wird daher vom Handel höherpreisig positioniert. Somit betraf die Kaufkraft-Zurückhaltung der Verbraucher durchaus die Basisprodukte der Grünen Linie® wie Milch, Sahne und Quark. Davon weniger berührt waren die veredelten Frischprodukte und die regionalen Spezialitäten sowie die Kaffeegetränke CAFFREDDO® und Körfez®-Ayran.

#### Umsatz

Die SCHWÄLBCHEN AG erzielte bei unwesentlich geringerer Verarbeitungsmenge im ersten Halbjahr 2025 ein Umsatzplus, das maßgeblich von im Vorjahresvergleich höheren Abgabepreisen getragen wurde. Folglich stieg der Halbjahresumsatz 2025 bei der AG preisbedingt um 8,0% auf 55,5 Mio. € (Vj. 51,4 Mio. €) an.

Die Frischdienst GmbH erreichte im dynamischen Außer-Haus-Markt teilkonsolidiert Umsatzerlöse von 55,9 Mio. € (Vj. 58,7 Mio. €), entsprechend einer Verminderung um 4,7%. Dabei ist festzustellen, dass sich der Wettbewerb um Großverbraucher durch die Angebots- und Preispolitik nationaler Konkurrenten enorm verschärft hat. Zudem sorgte ein sehr kosten-orientiertes Bestellverhalten auch der Großkunden für ein preissensibles Marktumfeld.

In konsolidierter Umsatzbetrachtung der beiden Geschäftsfelder nahm der Halbjahresumsatz im SCHWÄLBCHEN-Konzern um 1,4% auf 106,1 Mio. € (Vj. 104,7 Mio. €) leicht zu.

### Wirtschafts- und Ertragslage

Die SCHWÄLBCHEN AG verzeichnete im ersten Halbjahr 2025 einen mäßigen Geschäftsverlauf, was gegenüber der besonders guten Wirtschaftslage im Vorjahreszeitraum auffällt. Überproportional zu den Umsatzerlösen stieg der Materialaufwand deutlich an, weswegen der Rohertrag nur auf 17,9 Mio. € (Vj. 17,2 Mio. €) zunahm und die Rohertragsspanne auf 31,7% (Vj. 32,9%) zurückging. Mit den höheren Abgabepreisen einhergehend waren vor allem die Auszahlungspreise erheblich höher. Im Weiteren kam es zu Kostensteigerungen in den Bereichen Personal, Energie und Instandhaltung. Im Ganzen stellte sich ein Halbjahresergebnis von 105 T€ (Vj. 1,06 Mio. €) ein, wobei der Vorjahreswert 2024 auch im langjährigen Vergleich hoch war.

Die SCHWÄLBCHEN Frischdienst GmbH ist als Zustell-Großhandelsunternehmen bei den Großverbrauchern gut aufgestellt, allem voran mit starken Vertriebsleistungen sowie hoher Service- und Logistikkompetenz. Darauf basierend konnte die Frischdienst GmbH den Rohertrag trotz der Umsatzminderung im Berichtszeitraum stabil halten. Obgleich auch Kostenanstiege zu verkraften waren, erreichte die Frischdienst GmbH einen Halbjahresgewinn von teilkonsolidiert 1,49 Mio. € (Vj. 2,02 Mio. €).

Der schwächeren Ertragslage vor allem im Molkereigeschäft entsprechend, ging auch das Halbjahresergebnis im SCHWÄLBCHEN-Konzern auf einen konsolidierten Halbjahresgewinn von 1,60 Mio. € (Vj. 3,09 Mio. €) zurück.

### Vermögens- und Finanzlage

Sowohl bei der SCHWÄLBCHEN AG als auch konzernweit war die Vermögens- und Finanzlage geordnet und die Liquidität jederzeit ausreichend gegeben.

### Ausblick

Eine stabile Seitwärtsbewegung auf hohem Preisniveau prägt den Milchmarkt weiterhin, was sowohl auf die Enderzeugnisse wie auch auf den Rohstoff zutrifft. Die Erzeugerpreise steuern im Jahresdurchschnitt auf einen neuen Rekordwert zu. Dennoch bestehen für die Milchwirtschaft viele Unsicherheiten fort und die Herausforderungen bleiben groß. So sind volatile Preis- und Mengenschwankungen auf den Absatz- und Rohstoffmärkten jederzeit möglich, gesellschafts- und handelsseitig nehmen die zusätzlichen Anforderungen immer mehr zu, ebenso wie die Bürokratiebelastungen.

Seit der Jahresmitte schwankt die Milchlieferung um die Vorjahreslinie, wobei die Erzeugung saisontypisch in der zweiten Jahreshälfte zurückgeht. Bislang stehen sich Rohstoffangebot und -nachfrage ausgeglichen gegenüber, wozu auch die höheren Gehalte der Inhaltsstoffe Fett und Eiweiß beitragen. Die Nachfrage nach Milch- und Käseerzeugnissen verläuft bei den im In- und Ausland abgesetzten Mengen weiterhin stabil, wobei der Drittlandexport wegen des starken Euro und der unsteten US-Zollpolitik ruhiger verläuft. Derzeit notieren die fetthaltigen Eckprodukte noch hoch und die eiweißhaltigen Erzeugnisse stabil, was an den Notierungen für Butter, Käse, Milch- und Molkenpulver festzustellen ist. Demzufolge kam es auch bei den Kontraktverhandlungen für Konsummilch und Frischprodukte zu keinen wesentlichen Preisveränderungen im zweiten Halbjahr.

Die hohe Teuerung und Kaufzurückhaltung bei Lebensmitteln sind ein beherrschendes Thema, sei es für die preissensiblen Endverbraucher im Lebensmittelhandel wie auch für die kostenbewussten Großverbraucher im

Außer-Haus-Markt. Die öffentlichkeitswirksamen Preissenkungen im Einzelhandel vom Frühsommer haben das noch forciert. Infolgedessen wird die SCHWÄLBCHEN-Gruppe mit unverändert schwierigen Bedingungen bei den jeweiligen Kundengruppen konfrontiert sein, sei es im Geschäftsfeld Molkerei oder Frischdienst. Dies wird nicht ohne Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage bleiben, da zugleich höhere Kosten in den Geschäftsfeldern zu verkraften sind. Im Hinblick auf die eigene Wettbewerbsfähigkeit wird es nur bedingt möglich sein, die seit einiger Zeit gestiegenen Kosten in den Abgabepreisen weiterzugeben.

Bei der SCHWÄLBCHEN AG wird die höhere Verarbeitungsmenge bei wenig veränderten Abgabepreisen eine Umsatzerhöhung mit sich bringen. Auf Jahressicht wird für den Rohertrag jedoch entscheidend sein, wie sich relativ zu den Umsatzerlösen der Materialaufwand erhöht, was speziell den Rohstoffaufwand betrifft. Die seit einigen Wochen wechselhafte Witterung trägt kaum dazu bei, den Absatz der To-Go-Getränke CAFFREDDO und Körfez-Ayran zu stimulieren. Des Weiteren werden in 2025 trotz Kostenoptimierungen und Rationalisierungen die Aufwendungen für Energie, Instandhaltung und Personal höher sein. Daher ist davon auszugehen, dass die AG im Geschäftsjahr 2025 das hohe Ertragsniveau des Vorjahres nicht erreichen wird.

Die Frischdienst GmbH wird sich im schnelllebigen und vielgestaltigen Außer-Haus-Markt behaupten müssen. Diese Vorgabe gilt selbstredend über das zweite Halbjahr hinaus. In den urbanen Ballungsräumen ist das Kundenpotential zwar gegeben, etwa bei Betriebsverpflegungen, Hotels, Gastronomie, Kliniken, Altenheimen und Bildungseinrichtungen, aber umso intensiver ist auch der Wettbewerb. In dem Zusammenhang wirkt sich das kostenorientierte Bestellverhalten der Großkunden schmälern auf die Handelsspanne aus. Zusätzlich wird die Spanne von den Schwankungen der Ein- und Verkaufspreise unmittelbar beeinflusst. Im Jahresverlauf werden höhere Logistikkosten und ein steigenden Personalaufwand zu verzeichnen sein. In Anbetracht der Gesamtumstände ist für die Frischdienst GmbH ein unter dem Vorjahr liegendes Jahresergebnis 2025 anzunehmen.

### Sonstige Mitteilungen

Die SCHWÄLBCHEN-Gruppe ist in den letzten Jahren, wie alle Unternehmen in diesen beiden Geschäftsfeldern, mehrfach von externen Krisen betroffen worden. Von daher gelten die in den Risikoberichten der letzten Jahresabschlüsse hierzu gemachten Aussagen weiterhin.

Seit dem Jahresanfang haben sich keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Chancen und Risiken über die künftige Entwicklung ergeben. Dem Konzernzwischenlagebericht zum 30.06.2025 liegen die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde wie dem Jahresabschluss 2024. Der Zwischenbericht unterlag wie bisher keiner Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer.

Bad Schwalbach, im August 2025

**Der Vorstand**

Günter Berz-List